

# ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 120  
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

## Internet

### Das Portal für die Umweltbildung

Wer im Web nach Informationen zur Umweltbildung sucht, hat es heute einfach: Unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) bietet das Portal für die Umweltbildung in Deutschland auf vielen tausend Einzelseiten umfangreiche Informationen für die Praxis. Ein Service, der seine Geschichte hat.

In Deutschland ist die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Träger des Portals für die Umweltbildung. Eine Vielzahl an Einzelpersonen, Institutionen und Verbänden wirken daran aktiv mit. Wer hier nach Veranstaltungsterminen sucht, wird ebenso fündig wie bei der Suche nach neuen Materialien, Adressen von Umweltzentren oder anderen Anbietern und wichtigen Institutionen. Viele Links führen zu den Partnern der Umweltbildung im In- und Ausland, beispielsweise in die Schweiz ([www.umweltbildung.ch](http://www.umweltbildung.ch)) und nach Österreich ([www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)).

**Die frühe Phase.** Der Startschuss für das Portal fiel 1996 mit dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt „Kontaktbörse Umweltbildung“, das bald zum ANU Netzwerk umbenannt wurde. Es ist heute kaum noch vorstellbar, dass damals nur wenige UmweltpädagogInnen mit Begriffen wie E-Mail oder Homepage etwas anzufangen wussten. Oft fehlten die technischen Voraussetzungen und die angebotene Schulungen stießen durchaus auf geteilte Resonanz. Anfang 1997 konnte unter Sybille Hielscher die erste, noch bescheidene Selbstdarstellung der ANU unter [www.umwelt.org/anu](http://www.umwelt.org/anu) ins Netz gestellt werden. Abgebildet wurden daneben auch deutsche Umweltzentren mit einem Kurztext, der dem ANU-Buch „Umweltzentren in Deutschland“ entnommen war. Großer Dank gebührt dabei Wolfgang Schröder vom Hamburger Verein Mensch, Umwelt, Technik, der das ANU Netzwerk seitdem berät und dessen erklärtes Ziel es ist, unerfahrene und gemeinnützige Verbände an die neuen technischen Entwicklungen heranzuführen.

**Die Gelbe Phase.** Im Juli 1998 wird der Internetauftritt des ANU Netzwerkes unter der Leitung von Birgit Farnsteiner neu gestaltet und durch weitere Servicefunktionen ergänzt. Unter der einprägsamen Adresse

[www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) fand sich nicht nur eine stetig wachsende Zahl an eigenen Homepages von Umweltzentren, sondern auch viele Informationen inhaltlicher Art, zum Beispiel über sanftes Reisen oder zur Agenda 21 in Umweltzentren. Daneben wurde der Aufbau einer Referentenbörse betrieben. Die bekannte Startseite mit den gelben Löwenzahn-Fallschirmchen bot erstmals auch eine Link-Liste zu befreundeten Institutionen der Umweltbildung in Deutschland an. Eine verbandsübergreifende Vernetzung wird seitdem durch eine Mailingliste gefördert, die dem Austausch praktischer Erfahrungen dient und die heute – nur drei Jahre später – auf über 900 Adressen angewachsen ist. Mit dem Veranstaltungskalender zum Selbsteintragen wurde 1999 eine weitere wichtige Servicefunktion geschaffen. Heute nutzen fast 200 Institutionen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum diese Möglichkeit und geben ihre Termine selbst ein.

**Die Blaue Phase.** Seit dem Ende der Projektförderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt arbeitet vor allem Ralf Behrens von der Technischen Universität Hamburg-Harburg am weiteren Ausbau der Vernetzung. Geplant und ansatzweise bereits verwirklicht ist der Aufbau einer Datenbank, aus der die etwa 4000 Internetseiten des Netzwerkes generiert werden. Die Umweltzentren können so ihre eigenen Daten selbständig und auf einfache Weise aktualisieren. Dadurch wird die Arbeit dezentralisiert, was Personalressourcen spart. Die alte Startseite wurde im Juli 2001 von dem jungen Internet-Designer Tobias Jeske komplett überarbeitet und in eleganten Blautönen ausgezeichnet neu gestaltet. Sie bietet in der Mitte eine Leiste mit übersichtlichen Piktogrammen, hinter der sich eine Fülle an Unterseiten und Informationen verbergen. Neben der Selbstdarstellung der ANU und des Netzwerkes mit sei-

nen vielen Partnern findet man den Veranstaltungskalender, die kompletten Ausgaben von ökopädNEWS seit Beginn des Jahres 2000, eine Suchmaschine für neue Materialien, umfassende Infos zu den Umweltzentren, die Referentenbörse sowie viele Informationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich versorgt am unteren Rand des Bildes ein Ticker den Betrachter mit einer Auswahl an aktuellen Informationen aus Umweltpolitik und Ökologie, die vom ökom Verlag in München zur Verfügung gestellt werden. Neu ist auch die Verknüpfung zu dem vom Umweltbundesamt geförderten Projekt ANU 2000, das die Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Umweltzentren voranbringen will, und zum Verband der Umweltmobile in Deutschland. **Die Zukunft.** Die ANU hat mit den neu gestalteten Seiten einen hervorragenden Einstieg in die Welt der Umweltbildung geschaffen. Es lohnt sich hier hereinzuschauen, die bunte Vielfalt der Umweltzentren nach Postleitzahl aufzusuchen oder alphabetisch zu durchforsten, im ökopädNEWS-Archiv nach einzelnen Begriffen zu suchen oder die eigenen Angebote in den Veranstaltungskalender zu stellen. Dieser verbandsübergreifende Ansatz ist im Bereich Umweltbildung wohl einzigartig und durchaus ausbaufähig. Hierzu wäre jedoch die Unterstützung eines Sponsors wünschenswert, um personelle Kontinuität zu wahren und Entwicklungspotenziale nutzen zu können. (jfs)

→ Kontakt: [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de), [www.umweltbildung.ch](http://www.umweltbildung.ch), [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

→ Weitere Informationen: Die Broschüre „300 mal Umwelt im Internet“ gibt es kostenlos beim Bundesumweltministerium (BMU), Referat Öffentlichkeitsarbeit, D-11055 Berlin, Fon ++49/(0)1888/3050, E-Mail [service@bmu.de](mailto:service@bmu.de), [www.bmu.de](http://www.bmu.de)

## Praxistipp

**Anderen helfen – per Maus-klick.** Es gibt viele Arten, andere Menschen zu ärgern, beispielsweise durch E-Mail-Kettenbriefe oder durch virenverseuchte Mails. Anderen Menschen zu helfen oder die Natur zu schützen ist nicht immer leicht, aber manchmal doch ohne große Anstrengungen zu schaffen – manchmal nur durch Anklicken bestimm-

ter Internetseiten. Über das GLOBE-Netz, in dem weltweit viele Schulen und Pädagogen zusammengeschlossen sind, wurde kürzlich die folgende Liste mit Internetadressen verschickt. Sie wendet sich an alle, die sich um mehr Energieeffizienz oder Umwelt- und Naturschutz bemühen, gegen den Hunger kämpfen oder Landminen ächten wollen. Alles was man tun muss, ist, einen Button auf den entsprechenden Seiten anzuklicken, um eine kostenlose Spende zu erzeugen – sie wird von einer anderen Organisation pro Klick bezahlt. Dabei ist alles absolut vertrauenswürdig und ohne kommerzielle Absicht. Ausprobieren! (jfs)

www.stopthefunger.com, www.FreeDonation.com, www.givingpool.org, www.clearlandmines.com, www.webreleaf, www.thehungersite.com, www.donationjunction.com, http://bigcats.care2.com

### Aus der ANU /Umweltzentren

**ANU-Bundestagung: Bildung mit Biss.** Auf der diesjährigen von ANU 2000 organisierten Bundestagung werden wir uns mit den Themen Landwirtschaft und Ernährung auseinandersetzen. Wir wollen erarbeiten, welche Aufgaben die Umweltbildung in diesem Themenfeld wahrnehmen kann und Möglichkeiten der Umsetzung in die Praxis diskutieren. Von erlebnisorientierten Veranstaltungen, die die Nähe zur landwirtschaftlichen Produktion und den Grundnahrungsmitteln herstellen (Bauernhofbesuche, Butter machen, vom Korn zum Brot) bis hin zu Vernetzungsinitiativen und Aktionen, die auf regionale Strukturveränderungen (beispielsweise Organisation von Ökomärkten) abzielen, reicht das Spektrum der Aktivitäten in den Umweltzentren. Auf einem Projektmarkt sowie in Kurzreferaten (fünf Minuten) können UmweltbildnerInnen auf der Tagung ihre Beispiele guter Praxis vorstellen.

In Workshops (Biologie im Supermarkt, Multimediales Lernen, Rollenspiel) werden unterschiedliche Methoden der Umweltbildung in bezug auf das Tagungsthema vorgestellt und praktisch erprobt. Theoretischer Input zur Situation in der Landwirtschaft wird in Vorträgen von Georg Janßen, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, sowie von einem Vertreter aus dem Ministerium für Verbraucherschutz gegeben. Soziale, ökonomische, gesundheitliche und ökologische Folgen unseres Ernährungsverhaltens sowie Perspektiven für eine Ernährung der Zukunft werden von einem Ernährungsökologen aufgezeigt. Durch die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern und durch den Auf-

bau von Vernetzungsstrukturen wird es möglich, das Themenfeld Landwirtschaft/Ernährung aus unterschiedlichen Perspektiven zu vermitteln und damit die Bildungsarbeit zu bereichern. Auf der Tagung werden wir daher potenziellen Kooperationspartnern Raum geben, sich zu präsentieren.

Die Tagung findet vom 24. bis 26. Oktober 2001 auf der Burg Ludwigstein/Witzenhausen in Hessen statt. (bp)

→ ANU 2000, c/o LBV, Eissvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/477579, E-Mail info@anu2000.de. Mehr Informationen über die Tagung sowie das Programm mit Anmeldeformular erhalten Sie unter: www.anu2000.de.

### Weiterbildungsumfrage ANU 2000.

Im April 2001 hat das Projekt ANU 2000 eine Umfrage zum Weiterbildungsbedarf von MitarbeiterInnen in Umweltzentren gestartet. 109 Fragebögen wurden zurückgeschickt. Weiterbildungsbedarf sehen die UmweltpädagogInnen am stärksten im Bereich Kommunikation/Organisation. Favorit in dem Themenfeld ist Sponsoring/Fundraising mit 60 Nennungen. Ähnlich groß ist der Bedarf zu Neuen Medien/Digitales Gestalten im Bereich Methoden/Techniken. Auch zu partizipativen Methoden wünscht man sich Fortbildungen. Nach einzelnen Themen und Inhalten gefragt, dominieren globales Lernen und nicht sehr überraschend – etwa zwei Drittel der FragebogenausfüllerInnen haben keine pädagogische Ausbildung – pädagogisches Grundwissen. Kaum Bedarf besteht dagegen an Weiterbildungen zu klassischen Naturerlebnis- und -erfahrungsmethoden sowie zum Thema Ökologie im Allgemeinen. Weitere Ergebnisse der Weiterbildungsumfrage finden Sie unter www.anu2000.de. (bp)

→ Birgit Paulsen, ANU 2000, Eissvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein, Fon ++49/(0)9174/477579

### ANU-Landesverband nun auch in Mecklenburg-Vorpommern.

Am 15. Juni 2001 trafen sich VertreterInnen von Umwelteinrichtungen und -verbänden sowie aktive Einzelpersonen in der Jugendherberge Mirow 21, um den Landesverband der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung erneut aus der Taufe zu heben. Den Vorsitz der ANU Mecklenburg-Vorpommern übernahm Karin Leven vom Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (Zerum) Ueckermünde. Zweiter Vorsitzender wurde Tom Polte, bei der Landeslehrstätte für Naturschutz und Forsten tätig. Schriftführerin des neugegründeten Vereins ist Han-

nelore Kühnert von der Arche e.V. Rostock und Ursula Mörchen vom Jugendwaldheim Steinmühle übernahm den Posten der Schatzmeisterin. Um möglichst bald gemeinsame Ziele und erste Aufgabenschwerpunkte innerhalb des Landesverbandes zu vereinbaren, ist für den 25. September ein Workshop geplant. Dieser soll als Plattform dienen, die allen derzeitigen und eventuellen zukünftigen Mitglieder die Möglichkeit bietet, sich in den Diskussionsprozess aktiv einzubringen und damit das Profil der ANU MV mitzugestalten. Die ANU MV existierte schon früher, wurde dann aber aufgrund personeller Schwierigkeiten vom damaligen Vorstand selbst aufgelöst. Der jetzige Kreis der Gründungsmitglieder dagegen setzt sich ausschließlich aus Personen zusammen, die derzeit in der Umweltbildung aktiv sind oder diese im Land fördern möchten. (kl)

→ Kontakt: ZERUM, Kamigstr. 26, D-17373 Ueckermünde, Fon ++49/(0)39/77123735

### Studium/Weiterbildung

#### Master of Arts-Abschluss im Studiengang „Umwelt und Bildung“.

Nach einer Umstrukturierung und Professionalisierung des Studienganges „Umwelt und Bildung“ an der Universität Rostock können die Studierenden ab Wintersemester 2001/02 in vier Semestern einen international anerkannten akademischen Abschluss erlangen, der mit dem Diplom vergleichbar ist. Die bisherigen Themenbereiche – Pädagogische Grundlagen der Erwachsenenbildung, Umweltsociologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Projektmanagement, ökologisches, soziokulturelles und medizinisches Basiswissen in Bezug zum Thema Umwelt – werden um drei neue Module erweitert – Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation von Umweltthemen und Multimedia und Umweltbildung. Bewerbungsfrist ist der 15.09.2001. (jfs)

→ Dr. Kerstin Kosche, Universität Rostock, Fon ++49/(0)381/4981260, E-Mail umwelt.bildung@verwaltung.uni-rostock.de

#### Auf zu neuen Ufern in der Umweltbildung.

Einen Modell-Kurs zur Qualifizierung von hauptberuflichen MitarbeiterInnen in der außerschulischen Umweltbildung bietet die Katholische Erwachsenenbildung im Zeitraum Oktober 2001 bis Oktober 2002 in Niedersachsen an. Dadurch soll eine größere Professiona-

lität in der Umweltbildung bewirkt werden: Von der grünen hin zur Agenda-Bildung. Neben vier dreitägigen Workshops und drei Zwischentreffen werden die Ergebnisse in einer Abschlussveranstaltung gebündelt und präsentiert. Zusätzlich sollen die Teilnehmenden ein Praxisprojekt durchführen. Die Kosten betragen 3.200 Mark. (jfs)

→ Katholische Erwachsenenbildung, Lange Straße 1a, D-26169 Friesoythe, Fon ++49/(0)4491/93300, E-Mail kbw-friesoythe@t-online.de

**Weiterbildung zum/zur NaturkindergärtnerIn.** Für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Kindertagesstätten bietet das Kirchliche Forschungsheim Wittenberg eine Fortbildungsreihe von September 2001 bis Juni 2002 zum Thema Natur an. Neben drei mehrtägigen Kursen zur pädagogischen Praxis findet auch eine Einheit zum Thema „Kriterien für ein Umweltzertifikat für Kindergärten“ statt. Preis pro Kurs 300 Mark inklusive ÜVP. (jfs)

→ Kirchliches Forschungsheim, Ökologische Bildung und Beratung, Wilhelm-Weber-Str. 1a, D-06886 Lutherstadt Wittenberg, Fon ++49/(0)3491/467090, E-Mail forschungsheim@kfh-wb.de

## Neue Materialien

**NaturErlebnisRäume.** Es gibt jetzt eine Fortsetzung des Schulgarten-Handbuchs von Gerhard Winkel, die neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze in hervorragender Qualität und erschöpfender Fülle anbietet: Das wunderschöne Buch „NaturErlebnisRäume“ von Reinhard Witt und Manfred Pappler zeigt in tollen Farbfotos unzählige erprobte Projekte, bietet komplette Pflanzenlisten, Pflgetipps, Bezugsquellen für Wildpflanzen und vieles mehr. Die beigelegte CD-ROM ergänzt das Buch mit den benötigten Planungsunterlagen, so dass die Gestaltung auch für Laien realisierbar wird. Sehr empfehlenswert! (jfs)

→ M. Pappler, R. Witt, „NaturErlebnisRäume“, Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber, 2001, 280 Seiten, 44,80 Mark, E-Mail info@kalmeyer.de

**Lebendiges Lernen mit Biokuh und -knolle.** Für LehrerInnen der dritten bis zur dreizehnten Klasse gibt es nun eine Arbeitsmappe Ökolandbau, die vom Bioland Landesverband Baden-Württemberg entwickelt wurde. Sie soll insbesondere junge Menschen über den

Biolandbau informieren. Die Mappe ist so aufbereitet, dass ein einstündiger Unterricht, eine mehrstündige Einführung zum Thema Ökolandbau oder ein Projektunterricht gestaltet werden kann. Neben einem 44-seitigem Begleitheft mit Hintergrundinformationen werden auch neun themenbezogene Projekte mit Aktionsvorschlägen und Arbeitsmaterialien angeboten. Die Mappe kostet 90 Mark plus Porto. (jfs)

→ Bioland-Landesverband Baden-Württemberg, Eugenstr. 21, D-72622 Nürtingen, Fon ++49/(0)7022/9326640, Fax 9326650, E-Mail bioland.bw@t-online.de.

## Verbände

**DGU Nachrichten Nr. 23 erschienen.** Die Ausgabe befasst sich schwerpunktmäßig mit der „Zukunft der Umweltbildung“. Sie bietet einen ausgezeichneten Überblick über den Stand der Diskussion, wo die Akteure nicht nur der Erwachsenenbildung, sondern auch der umwelt- und entwicklungspolitischen Verbände, der beruflichen Bildung und der gewerkschaftlichen Bildung die Zukunft der Umweltbildung verorten. Für die Umweltzentren haben Annette Dieckmann und Birgit Paulsen Perspektiven aufgezeigt und dies an den Zielen des Projekts „ANU 2000“ zur Weiterentwicklung der Umweltbildung erläutert. Weitere AutorInnen stellen das Engagement von Kindern und Jugendlichen vor und skizzieren die Chancen und Fallen des Internets. (jfs)

→ Bezug: DGU, Ulmenstr. 10, D-22299 Hamburg, Fon ++49/(0)40/4106921, E-Mail dgu@umwelterziehung.de

## Interpret Europe Netzwerk.

Naturinterpretation ist eine spezielle Methode, Menschen an Kultureinwirkungen in Naturräumen heranzuführen. Dieser Ansatz befasst sich auf wissenschaftliche Weise mit Tourismusangeboten, wie Lehrpfaden, geführten Exkursionen oder Museumsausstellungen. Interpret Europe wurde letztes Jahr gegründet und ist das internationale Netzwerk von Einzelpersonen und Institutionen, das sich mit dieser Methode auseinandersetzt. Vom 4. bis 6. Oktober findet die Tagung „Grenzgänge – Umweltbildung und Ökotourismus – Eine Tagung, die (sich) bewegt“ in St. Gerold, Österreich statt. In Deutschland wird das Netzwerk durch die Universitäten Göttingen und Freiburg vertreten. (jfs)

→ Prof. Rainer Glawion, Patrick Lehnes & Eva Zányi, Department of Physical Geography, University of Freiburg, D-79085 Freiburg, Fon ++49/(0)761/203-9119, Fax -3596, E-Mail info@interpret-europe.net

Stiftung  
Umweltbildung  
Schweiz  
Rebbergstrasse 6  
4800 Zofingen  
Tel. 062 746 81 20  
Fax 062 751 58 70  
www.umweltbildung.ch/mezu



**NW EDK, BUWAL, SUB u.a. (Hrg.): Zukunft gestalten mit Lebensraum Schule. Zürich: Schweizer Fernsehen DRS 2000, VHS-Video, 45 Minuten, 45 Franken (Bezug: Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Güterstrasse 13, CH-3008 Bern).**

**Zielpublikum:** U,M,O,B. **Gesamturteil:** Sehr empfohlen. **Inhalt:** Die Videodokumentation stellt realisierte Schulprojekte unter dem Motto „Lebensraum Schule“ vor. Die Projekte greifen Probleme des Schulalltags oder der nahen Umgebung der Schule auf, um am konkreten Fall gemeinsam praxisnahe Lösungen zu entwickeln und umzusetzen. Sie bieten ganzheitliche Lernerfahrungen, Abwechslung im Schulalltag und ermöglichen ein spielerisches, realitätsnahes Lernen. Sie zielen nebst konkreten Problemlösungen (Einsparung von Ressourcen, Verkehrssicherheit, Gewalt, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Mitmenschen) speziell auch auf den Erwerb von Schlüsselqualifikationen bei allen Beteiligten hin: Kommunikation, Kooperation, Kreativität, Planung, Analyse und Erarbeitung von Massnahmen, Verantwortung usw. Dabei werden auch Eltern, Behörden, Hauspersonal und die Öffentlichkeit einbezogen. **Beurteilung:** Dieses Video stellt rund zehn Projekte verschiedener Stufen vor und liefert zahlreiche Projektideen für Lehrpersonen/LehrerInnenteams. Es vermittelt Mut und Lust, eine neuartige, fächerübergreifende Lernerfahrung zu machen oder gar zu einer neuen Schulkultur aufzubrechen. Für das konkrete Angehen eines derartigen Projekts sei allerdings auf den speziellen Ordner „Unterwegs zum Lebensraum Schule“ BLMV 1999, verwiesen, der die einzelnen Projektschritte sowie Hintergründe und Zielsetzungen erläutert.

Susanne Huber

**Milan, F.: Arbeitsblätter zum Thema Hydrologie für die Sekundarstufe II. Dokumentationsmappe. Bern: Geographica Bernensia 2000, o. S.; 20 Franken**

**Zielpublikum:** O,B,H,F,A. **Gesamturteil:** Sehr empfohlen. **Inhalt:** Die Arbeitsblätter umfassen je eine Einheit „Schnee und Tourismus“, „Gewässerschutz“, „Wasser-

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
15.9.2001 Springe-Eldagsen, Niedersachsen	<b>20 Jahr-Feier EUZ – mit Präsentation aktueller Projekte</b>	Energie und Umweltzentrum, D-31832 Springe-Eldagsen, Fon ++49/(0)5044/97520, E-Mail bildung@e-u-z.de
21.9.2001 Eckernförde, Schleswig-Holstein	<b>Die Natur erlebbar gemacht – Installationen in Naturerlebniseinrichtungen.</b> Information und Erfahrungsaustausch, 70 Mark	UmweltInfoZentrum Eckernförde, Noorwanderweg, D-24340 Eckernförde, Fon ++49/(0)4351/3027, E-Mail uts.uiz@t-online.de
24.9.2001 Dorsten, Nordrhein-Westfalen	<b>Netzwerke in der Umweltbildung in NRW.</b> Überblick, Informationsaustausch, Perspektiven	Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, Siemensstr. 5, D-45610 Recklinghausen, Fon ++49/(0)2361/3050, E-Mail NUA-Z@nua.nrw.de
28.9.2001 Hamburg	<b>Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an einer zukunftsfähigen Entwicklung in Hamburg.</b> Fachseminar. 30 Mark	Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen, c/o Ökomarkt e.V. Schulprojekt, Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/43270602
9.-10.10.2001 Pappenheim, Bayern	<b>Null Bock! Wie begeistern wir Jugendliche für Natur?</b> Workshop für Multiplikatoren. 100 Mark plus 100 Mark Unterkunft und Verpflegung	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seethaler Str. 6, D-83410 Laufen, Fon ++49/(0)8682/89630, E-Mail Naturschutzakademie@t-online.de
11.-14.10.2001 Città di Castello, Italien	<b>Messe konkreter Utopien.</b> Seminare und Ausstellungen, Verleihung des 5. Internationalen Alexander Langer Preises	Messe konkreter Utopien, Karl-Ludwig Schibel, Via Marconi 8, I-06012 Città di Castello (Pg), Fon/Fax ++39/0758554321, www.utopieconcrete.it
17.10.-18.10.2001 Pullach, Bayern	<b>Beteiligungsprojekte zur lokalen Agenda 21 mit Kindern und Jugendlichen.</b> 200 Mark	Ökopjekt MobilSpiel, E-Mail oekopjekt@mobilspiel.de, Anmeldung: KJR München-Land, Fon ++49/(0)89/74414018



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi](http://www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi)  
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

haushalt der Schweiz“, „Wasserkraft als Energieträger“ und „Hochwasserproblematik“. Jedes Thema besteht aus vier Seiten Grundinformationen für die SchülerInnen, gespickt mit farbigen Abbildungen und Tabellen. Zusätzlich, als Begleitkommentar für den/die LehrerIn, gibt es ein A4-Blatt mit Lösungen zu den Arbeitsaufträgen der SchülerInnenblätter, einer Liste für weiteres Unterrichtsmaterial, Links im Internet und ausgewählter Literatur zu den Texten der Arbeitsblätter. Ein Arbeitsblatt beinhaltet drei Seiten Informationen, auf der vierten Seite folgen ungefähr fünf bis zehn Arbeitsaufträge und ebenso viele Fragen zur Vertiefung des Themas. Bei allen fünf Themen werden am Ende der Sachinformationen wie auch bei den Arbeitsaufträgen kritische Fragen zur Umweltverträglichkeit gestellt. **Beurteilung:** Dank der Aktualität schaffen die Themen sofort viele

Anreize, die die SchülerInnen zum Denken anregen. Viele statistische Daten authentischer Beispiele aus der Schweiz regen das Zielpublikum stark an, sich mit dem Thema auseinander zu setzen; vor allem die Fragestellungen zielen auf konkrete Handlungen und Lösungsmöglichkeiten hin. Sprache und Lösungsideen sind für ein interessiertes Zielpublikum ab 16 Jahren verständlich. Abbildungen, Grafiken und Statistiken sind gut in die Themen integriert und leicht zu interpretieren. Methoden und Hilfsmittel werden teilweise vorge schlagen. Aktives Lernverhalten zu aktuellen Problemen fördert auch die Zusammenarbeit und die Kreativität der SchülerInnen. Die Arbeitsblätter fördern dank ihrer Komplexität fächerübergreifendes Arbeiten. Zusätzliche Hilfen wie Folien oder Kopiervorlagen werden nicht angeboten.

Ruedi Breitenstein

**Herausgeber:**



ANU-Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung  
Bundesverband Deutschland e.V.

**Redaktion:**

Jürgen Forkel-Schubert (jfs) (verantwortlich),  
E-Mail jfs@oekopaednews.de;  
Birgit Farnsteiner (bf),  
E-Mail birgit.farnsteiner@oekopaednews.de;  
Birgit Paulsen (bp);  
Ralf Behrens (rb), Webmaster,  
E-Mail netzwerk@anu.de  
c/o Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe  
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg  
Fon ++49/(0)40/76618056  
Fax ++49/(0)40/76618038  
www.umweltbildung.de